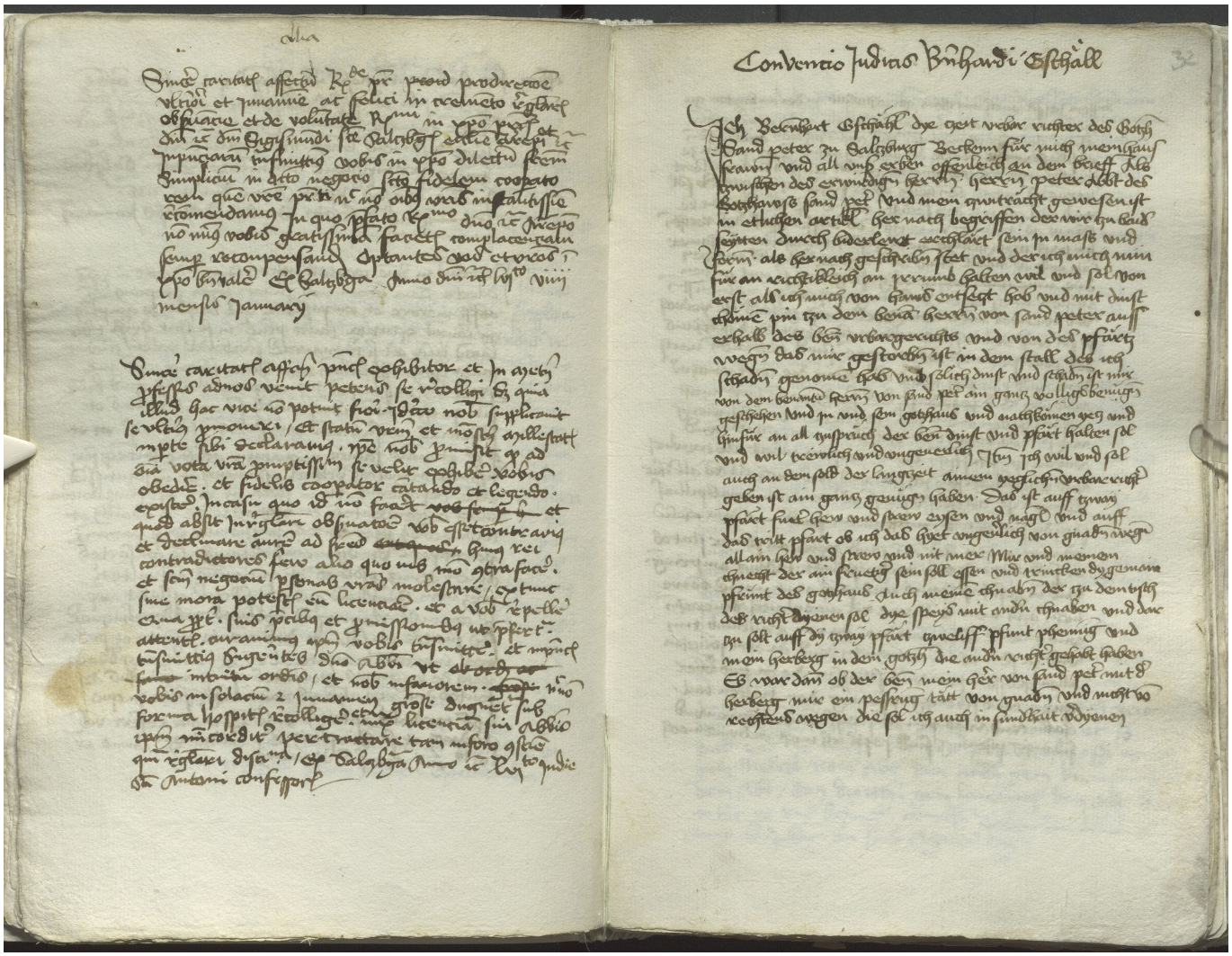
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37907
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



Conversio Judicis Burkhardi Estpaill

Ich Berchtut Estpaill dye zeit vecher richter des Gotzh
haus peter zu Salzburg Bekem für mich meinen
erben und all mein erben offenleich an dem brief. Als
zwischen des erwirdigen herrn herren peter abt des
Gotzhauses sand pet und mein zwitracht gewesen ist
in etlichen artikel. her nach begriffen der wir zu beid
seiten durch widerlewt verglaicht sein zu nast und
hern. als her nach geschriben stet und der ich mich nun
für an verzichtleich an pereuid halten wil und sol von
erst als ich mich von handt entsagt hob und mit dinst
ledic zu dem hofe herren von sand peter auf
erhalb des hofs verbingerichts und von des pfarrer
wegen das mir gestorben ist an dem stall des ich
schaden genomen hab und sliet dinst und schaden ist mir
von dem hofmeister herrn von sand pet an ganz wollich benuegen
geschehen und zu und sein gotshaus und mattsbomen weg und
hinfür an all zuspruch der hofs dinst und pfart halten sol
und wil treulich und ungeuerlich. Ihn ich wil und sol
auch an den stel der langzeit ainen ygelich erbarcrist
geben ist am ganz genuegen haben. Das ist auf zwey
pfarr fuer hew und stroew eysen und nagel und auf
das welt pfarr ob ich das hofet ungeuerlich von gnaden weg
all ain hew und stroew und nit mer. Wer und menen
chnecht der am kruetz sein stil essen und trinken dy gemain
pfrimt des gotshaus tuch meine chnaben der zu dentsch
des recht dienen sol dye speys mit andn chnaben und der
zu solt auf dy zway pfart zwelff pfint phennig und
mein herberg in dem gotzh die andn recht gehabt haben
Es war dann ob der hofmeister von sand pet mit d
herberg mir ein pessrung tät von gnaden und mest wo
recht und ungeuer die sol ich auch in sundtrait verdienen